

100 Jahre katholische Kirche "Kirche zum guten Hirten"

Auf Einladung von Pfarrer Piotr Mazurek nahmen Brigitte Junker und Kurt-Werner Sadowski am 9. Juni 2013 an der Jubiläumsfeier der katholischen Kirche "Zum guten Hirten" in Angerburg (Wegorzewo) teil. Der Festgottesdienst wurde von Bischof Jerzy Mazur aus Lyck (Elk) in der überfüllten Kirche zelebriert. Der wunderbare Gesang des Kirchenchores hat den Festgottesdienst sehr bereichert. Am Gottesdienst nahmen u.a. die Landrätin Halina Faj, Bürgermeister Krzysztof Piwowarczyk und die Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft Mauersee, Herta Andrulonis, sowie alles was von Rang und Namen hat, teil. Es wurde nicht vergessen, die Delegation der Kreisgemeinschaft in der Begrüßungsansprache zu erwähnen. Nach dem Gottesdienst eröffnete der Bischof auf dem Neuen Markt das Jubiläumsfest für alle Bürger der Stadt. Im Anschluss daran fand ein Essen mit dem Bischof und vielen geladenen Gästen, darunter auch die Vertretung der Kreisgemeinschaft, in einem Lokal am schönen Seglerhafen in Angerburg statt. In seinem Grußwort überbrachte Kreisvertreter Kurt-Werner Sadowski die Glückwünsche der in Deutschland lebenden Angerburger zum Kirchenjubiläum. Er ließ nicht unerwähnt, dass es den deutschen katholischen Christen nur zweiunddreißig Jahre vergönnt war, in der Jubiläumskirche den Gottesdienst zu feiern und dass am 22./23. Januar 1945 der letzte deutsche katholische Seelsorger P. Martin, mit dem Zug Angerburg für immer verlassen musste. Damit endete die relativ kurze Geschichte der deutschen katholischen Kirche in der Bismarckstraße (heute ul. Pionierow 4). Die Überlebenden des Zweiten Weltkrieges, Deutsche und Polen, so der Kreisvertreter haben diese schwere Zeit mit Gottes Hilfe überstanden und wünschte der katholischen Kirchengemeinde eine gute Zukunft in einem friedlichen Europa. Das mit Beifall aufgenommene Grußwort wurde vom Dominik Kucharski übersetzt, der im nächsten Jahr am Lyzeum in Angerburg sein Abitur machen wird und zuvor mehrere Jahre in Köln lebte.

Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft Mauersee besuchten am Montag die Landrätin Halina Faj und Bürgermeister Krzysztof Piwowarczyk die deutsche Minderheit in den Räumen der Gesellschaft. Von dem großen Wasserschaden, der die Räume einige Monate unbenutzbar machte, war nicht mehr viel zu sehen. Viel Eigenarbeit war geleistet worden. Mit großem Interesse erfuhren die Besucher aus Deutschland, dass es für das Schoss Steinort eine Zukunft geben wird, und dass in der Stadt Angerburg (Wegorzewo) 270 Heimplätze für Bedürftige geplant sind. Ferner war zu erfahren, dass der Landkreis (Powiat) die Bahnstrecke von Angerburg nach Rastenburg erworben hat, damit in den Sommermonaten eine Museumsbahn für Touristen betrieben werden kann. Außerdem wurde auch die Heeresbunkeranlage im Mauerwald übernommen. Bürgermeister Krzysztof Piwowarczyk ergänzte diese Ausführungen mit dem Hinweis, dass das Angerburger Bahnhofsgebäude von der Stadt gekauft und dem Eisenbahnmuseum zur Nutzung übergeben wurde. Bei einem Besuch präsentierte sich das Eisenbahnmuseum unter der Leitung von Magister Barbara Graziewicz Chludzinska in einem sehenswerten Zustand. Zuvor wurden von Brigitte Junker und Kurt-Werner Sadowski die Sozialstation, das Gymnasium, in dem sich die Räume der DG Mauersee befinden, und das Lyzeum besucht.

Rotenburger Schülerinnen und Schüler waren gerade zu Besuch gewesen und nach einem Aufenthalt in Warschau mit Besichtigungsprogramm, auf dem Weg nach Rotenburg (Wümme).

Auf dem Ehrenfriedhof am Schwenzait-See, der einen gepflegten Eindruck machte, legten Brigitte Junker und der Kreisvertreter einen Kranz nieder. Am folgenden Tag (Dienstag) wurde der Janeller Friedhof in Benkheim aufgesucht, der sich dank einiger zweckgebundener Spenden ebenfalls in einem guten Zustand befindet.

Zweckgebundene Spenden zur Erhaltung des Friedhofes sind wichtig, um die jährlichen Unterhaltungskosten in Höhe von 450,-- Euro zu finanzieren. Ein Besuch beim örtlichen Pfarrer Wladyslaw Lada, der eingeladen hatte, schloss sich an. Dieser liebenswürdige Pfarrer, der in früheren evangelischem Pfarrhaus lebt, begrüßte die Besucher wieder sehr herzlich. Mit einem Besuch des Großgartener Friedhofes mit einigen deutschen Gräbern, ging der Tag zu Ende. Dank haben der Landkreis Wegorzewo (Angerburg) und Direktor Tadeussz Ciborski in Wegorzewo verdient, die uns bei diesem Arbeitsbesuch sehr unterstützt haben. Großen Dank hat aber Herta Andrulonis verdient, die alles organisiert und während der ganzen Zeit auch als Dolmetscherin zur Verfügung stand.

Am Mittwoch ging es mit der Bahn um 6:50 Uhr mit der Bahn von Allenstein über Posen, Berlin nach Hamburg bzw. Bremen. Pünktlich erreichte der Metronom Bremen. anstrengende, aber interessante Tage lagen hinter uns.

Kurt-Werner Sadowski